



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 30. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/030/2022)**

**am Mittwoch, 25. Mai 2022,**

**17:30 Uhr**

**im Gymnasium Tolkewitz, Aula,  
Wehlener Straße 38, 01279 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:20 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Christian Barth

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Dr. Caroline Förster

Florian Frisch

Matthias Just

Hannah Schöller

**Mitglied Liste CDU**

Andreas Atzenbeck

Dr. Volkhard Gürtler

Agata Reichel-Tomczak

Johannes Richter

Dr. Daniel Vorberg

**Mitglied Liste Alternative für Deutschland**

Kathrin Decker

Dr. Reinhard Günzel

René Lange

Heiko Müller

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Marcus Bartusch

Andreas Naumann

Melanie Romberg

**Mitglied Liste SPD**

Michael Kunath

**Mitglied Liste FDP**

Carsten Biesok

Dr. med. Johannes Etzrodt

**Mitglied Liste Freie Wähler**

Monika Aigner

**Abwesend:****Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Carola Kufner

zur Sitzung entschuldigt

Doreen Sommer

zur Sitzung entschuldigt

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Ilona Schär

zur Sitzung entschuldigt

**Mitglied Liste SPD**

Christian Kreß

zur Sitzung entschuldigt

**Verwaltung:**

Frau Thomas

Sachbearbeiterin Qualitäts- und Projektmanagement, Amt  
für Kindertagesbetreuung

Frau Kaden

Sachbearbeiterin Planung/Projektmanagement, Amt für  
Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Herr Siegert

Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter Blase-  
witz/Loschwitz

Herr Höhne

Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

**Gäste:**

Frau Schlosser

Herr Müller

Es sind etwa 5 weitere Gäste zur Sitzung anwesend.

**Schriftführerin:**

Frau Graf

Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |            |   |                                      |
|------------|---|--------------------------------------|
| <b>1</b>   | Kontrolle der Niederschrift zur 29. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 27.04.2022                              |                                      |
| <b>2</b>   | Vorstellung des Leistungsfeldes Mobile Jugendsozialarbeit/Streetwork  |                                      |
| <b>3</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates                           |                                      |
| <b>3.1</b> | Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2022/2023              | <b>V1406/22<br/>beratend</b>         |
| <b>3.2</b> | Die Subventionierung öffentlicher Parkplätze beenden - Für eine Gleichbehandlung aller Mobilitätsformen sorgen! | <b>A0313/22<br/>beratend</b>         |
| <b>3.3</b> | Konzept zur „Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln und Verringerung der Auswirkungen des Kfz-Verkehrs“   | <b>A0324/22<br/>beratend</b>         |
| <b>4</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz                                |                                      |
| <b>4.1</b> | Kofinanzierung zur Rekonstruktion des Friedensplatzes   | <b>V-BI00099/22<br/>beschließend</b> |
| <b>4.2</b> | Beschaffung von sieben Schaukästen im Stadtbezirk Blasewitz   | <b>V-BI00098/22<br/>beschließend</b> |
| <b>4.3</b> | Fortschreibung der Straßenreinigungsgebührensatzung 2023/24 im Stadtbezirk Blasewitz                            | <b>V-BI00100/22<br/>beschließend</b> |
| <b>5</b>   | Informationen des Stadtbezirksamtsleiters   |                                      |
| <b>6</b>   | Hinweise und Anfragen   |                                      |
| <b>6.1</b> | Sachstand zum Teilstück Elbradweg zwischen Trollgarten und Laubegast  | <b>AF-BI00032/22</b>                 |
| <b>6.2</b> | Querung Bärensteiner Straße/Hepkestraße sicher gestalten  | <b>VorR-<br/>BI00023/22</b>          |

**öffentlich**

**Einleitung:**

**Herr Barth** begrüßt die Beiräte und Gäste zur 30. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Es sind 20 Beiräte zur Sitzung anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit hergestellt. Frau Schär, Frau Sommer, Frau Kufner und Herr Kreß sind zur Sitzung entschuldigt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Barth erklärt, dass die Tagesordnungspunkte 3.2, A0313/22 „Die Subventionierung öffentlicher Parkplätze beenden - Für eine Gleichbehandlung aller Mobilitätsformen sorgen!“ und 3.3, A0324/22 „Konzept zur Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln und Verringerung der Auswirkungen des Kfz-Verkehrs“ erneut nicht im federführenden Ausschuss behandelt wurden. Die 1. Lesung konnte somit nicht stattfinden, weshalb beide Anträge vertagt werden.

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung. Diese wird somit bestätigt.

**1 Kontrolle der Niederschrift zur 29. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 27.04.2022**

Es gibt keine Fragen, Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Die Niederschrift der 29. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz vom 27. April 2022 wird von **Frau Aigner** und **Herrn Just** unterschrieben und somit zur Kenntnis genommen.

**2 Vorstellung des Leistungsfeldes Mobile Jugendsozialarbeit/Streetwork**

**Frau Schlosser** und **Herr Müller** stellen das Leistungsfeld der mobilen Jugendsozialarbeit/Streetwork vor.

Es werden Fragen zu folgenden Themen von **Frau Schöllner**, **Frau Reichel-Tomczak**, **Herrn Richter** und **Herrn Bartusch** gestellt.

- Raum für Jugendliche im Stadtbezirk (vor der Schieferburg in Gruna/Seidnitz)
- Vorbeugung von Schmierereien und Graffiti
- Arbeitsgebiet der Streetworker gleich der Stadtbezirksbeiratsgrenzen
- Vorgehen beim Suchen von Treffpunkten
- Jugendclub

**Frau Schlosser** antwortet, dass es seit der Corona-Pandemie ein bekanntes Problem sei, das sich Jugendliche vor den Jugendhäusern treffen würden. Dies sei oftmals verbunden mit Lautstärke, Glasscherben und leeren Flaschen. Eine richtige Lösung für die Problematik gebe es nicht. Es könne weiterhin das Gespräch und der Austausch gesucht werden. Von Anwohnenden könne

aber im Notfall nur die Polizei gerufen werden. Sie führt aus, dass Freiflächen immer weniger werden und sich somit der Aufenthalts- und Treffpunkt für Jugendliche verkleinere. Lärmminimierende Konstruktionen werden angeregt. Auch bei der Umgestaltung des Toeplerparks, werde darüber nachgedacht. Frau Schlosser erklärt, dass öffentlicher Raum allen Menschen gehöre. Es müsse sich bewusstgemacht werden, diesen Raum angemessen zu teilen. Bezüglich der Graffiti-Problematik könne eine Anzeige gegen Unbekannt gestellt werden, was gut für die Statistik sei und eventuell den Druck auf einer anderen Ebene erhöhe. Das Arbeitsgebiet der Streetworker, befinde sich innerhalb der Grenzen des Stadtbezirks Blasewitz, erklärt Frau Schlosser. Es wird aber natürlich nicht in jedem Fall an den Grenzen haltgemacht. Beim Suchen von Treffpunkten gebe es unterschiedliche Vorgehensweisen. Teils führe man Erkundungstouren durch, teils gebe es Hinweise durch Bürgerpolizisten. Außerdem gebe es die bekannten Plätze, welche den Streetworkern bereits bekannt seien. Sie schildert die Situation, dass es einige Jugendhäuser im Stadtbezirk gebe. In diesen gebe es Regeln, an welche sich die Jugendlichen halten müssen, weshalb der öffentliche Raum für Jugendliche oftmals attraktiver erscheine.

Es werden auch Fragen zu folgenden Themen von **Herrn Dr. Günzel, Frau Aigner, Herrn Dr. Etzrodt und Herrn Frisch** gestellt.

- Hermann-Seidel-Park
- Flächen für Jugendliche, wo keine Anwohner gestört werden
- Anzahl der Jugendlichen, welche sich grenzwertig verhalten
- Soziokulturelle Gruppen, die sich besonders hervorheben (Risikopotential)
- Beteiligung von Jugendlichen

**Frau Schlosser** erklärt, dass die Streetworker etwa 1 bis 2 Mal pro Woche im Hermann-Seidel-Park seien. Freie Flächen an denen sich die Jugendlichen ungestört treffen können gebe es kaum. Darum werde sich darum bemüht, den Austausch mit den Jugendlichen zu suchen. Frau Schlosser erläutert, dass man sich als Streetworker oftmals als Gast an die Orte, die sich junge Menschen gesucht haben begibt, das können Parks, Plätze, Sportanlagen oder Straßenzüge sein. Vor Ort könne mit Jugendlichen über die Dinge geredet werden, die sie bewegen. Dabei wird auf einer anderen Ebene kommuniziert und es gelten andere Regeln, als beispielsweise bei Veranstaltungen, welche Jugendhäuser selber organisieren. Wenn es dann gewünscht ist, erfolgt eine Begleitung und Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen oder Problemen.

Es sei schwer eine genaue Zahl an jungen Menschen festzulegen, welche deutlich auffallen. Frau Schlosser merkt an, dass von der Bevölkerung öfter das Schlechte wahrgenommen werde. Es sei natürlich wichtig, Jugendliche rechtzeitig in Planungen einzubeziehen. Eine richtige und passende Beteiligung müsse erlernt werden, was oft schon im Kindergarten bei Kindern anfangen. Bei der Beteiligung müsse genau abgewogen werden, welche Vorschläge umsetzbar seien. Es kämen aber dennoch sehr gute Vorschläge von den Jugendlichen. Ein positives Beispiel in Zusammenarbeit mit jungen Menschen sei eine Graffitiwand im Stadtbezirk. Frau Schlosser hebt hervor, dass bei dem Kontakt mit den Jugendlichen keine Gesinnungen abgefragt werden, weshalb sie nicht sagen könne, welche Gruppen besonders auffällig seien. Ihre Arbeit habe teilweise Grenzen, wenn es um ein verhärtetes Meinungsbild gehe. Solche Situationen und Fälle kämen vor, seien aber nicht alltäglich.

### **3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

#### **3.1 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2022/2023**

**V1406/22  
beratend**

**Frau Thomas** stellt den Fachplan anhand einer Präsentation vor.

**Frau Dr. Förster** führt aus, dass es im Stadtbezirk Blasewitz so gut wie keine Einrichtung gebe, welche den Eingliederungsansprüchen entspreche. In Zukunft solle die Inklusion in jeder Einrichtung garantiert werden. Der Mehrbedarf wurde allerdings in einer Stadtbezirksbeiratssitzung für den Standort Marienberger Straße angekündigt. Sie fragt wie die genaue Umsetzung erfolge und wann dies stattfinden werde.

**Frau Thomas** antwortet, dass der sonderpädagogische Förderbedarf sehr breit gefächert sei. Es gibt verschiedene Formen, wie Kinder je nach ihren Anforderungen betreut werden. Von dem Konzept der heilpädagogischen Einrichtungen habe sich die Stadt Dresden abgewandt. Jedes Kind, was nun einen solchen Bedarf habe, könne in der Kindertagesstätte weiterbetreut werden und es müsse kein Wechsel erfolgen. Die meisten Eltern würden diesem Konzept sehr offen gegenüberstehen. Erzieher\*innen können in Dresden eine heilpädagogische Zusatzqualifikation erwerben. Der erste Jahrgang werde im Juni diese Qualifikation abschließen.

**Frau Dr. Förster** stellt außerdem Fragen zu folgenden Themen.

- genauer Bedarf von heilpädagogischen Angeboten für Blasewitz
- wie sei die Umsetzung geplant
- keine Zulassung von neuen Kindertagespflegepersonen
- Zaun zur Kita am Hermann-Seidel-Park

**Frau Thomas** erklärt das Ziel, dass in jeder Kindertagesstätte mindestens ein besonders ausgebildeter Erzieher oder eine besonders ausgebildete Erzieherin vorhanden sein solle. Es könne nicht genau abgeschätzt werden, wie viele Kinder den Anspruch auf gesonderte Eingliederungshilfe haben werden. Genaue Zahlen für Blasewitz werde sie noch nachliefern. Aktuell haben einige Kindertagespflegepersonen aufgehört, aus unterschiedlichen Gründen. Es sei dann die Frage wie viele Stellen in den neuen Fachplan aufgenommen werden. Frau Thomas nehme die Frage bezüglich des Zauns mit.

**Herr Dr. Gürtler** führt aus, dass es ein ausreichendes Angebot und eine gute Auslastung gebe. Er fragt, wie das Betreuungsverhältnis ausgeweitet werde.

**Frau Thomas** erklärt, dass es im Moment genügend Erzieher\*innen gebe und der Betreuungsschlüssel gewährleistet sei. In der Kinderkrippe sei dies 1 zu 5, im Kitabereich 1 zu 12. Tatsächlich werden allerdings mehr Kinder betreut. Der Betreuungsschlüssel schränke nicht ein, wie viele Kinder betreut werden dürfen.

Herr **Bartusch** fragt was passiere, wenn der Betreuungsschlüssel eingehalten werden würde.

Frau **Thomas** werde Rechenbeispiele nachliefern.

Herr **Dr. Vorberg** fragt zur Hortbetreuung, ob diese immer an der Schule oder auch an anderen Standorten erfolge.

Frau **Thomas** erklärt, dass es zwar zwei unterschiedliche Träger seien, aber sich Horte und Schulen meist zusammenfinden.

Herr **Just** spricht die bauliche Situation an. Aktuell sei nur die Kita auf der Traubestraße im Bau. Er fragt, ob es noch mehr Bauvorhaben gebe und ob Betriebserlaubnisse ablaufen würden.

Frau **Thomas** werde die Frage mitnehmen und eine Antwort nachreichen. Die bauliche Strategie, werde mit dem neuen Standortkonzept geregelt.

Es gibt keine weiteren Fragen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Teil B für das Schuljahr 2022/2023.
2. Der Stadtrat nimmt die weiteren Teile der Fachplanung (Teil A, Teil B sowie Teil C) zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 15 Nein 3 Enthaltung 2

**3.2 Die Subventionierung öffentlicher Parkplätze beenden - Für eine Gleichbehandlung aller Mobilitätsformen sorgen!** **A0313/22**  
**beratend**

Der Antrag wird vertagt, da die 1. Lesung im federführenden Ausschuss noch nicht stattgefunden hat.

**3.3 Konzept zur „Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln und Verringerung der Auswirkungen des Kfz-Verkehrs“** **A0324/22**  
**beratend**

Der Antrag wird vertagt, da die 1. Lesung im federführenden Ausschuss noch nicht stattgefunden hat.



#### 4 **Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz**

##### 4.1 **Kofinanzierung zur Rekonstruktion des Friedensplatzes**

**V-BI00099/22  
beschließend**

**Frau Kaden** stellt die Vorlage vor. Für die Rekonstruktion des Friedensplatzes sollen nicht genutzte Mittel vom Königsheimplatz übertragen werden.

**Herr Kunath** spricht folgende Themen an.

- Bankstandorte inklusive Material
- was verstehe man unter Ausstattungsbedarf
- Wunsch sei Hundetoilette mit Beutelspender gewesen
- Winterdienst

**Frau Kaden** werde die Frage zum Winterdienst und den Hundetoiletten mitnehmen. Sie führt aus, dass die Durchführung des Winterdienstes in Parkanlagen normalerweise nicht üblich sei. Neue Abfallbehälter werde es definitiv geben. Ob eine Integration der Beutelspender möglich sei, könne sie nicht direkt beantworten. Sie erklärt, dass es sich bei den Ausstattungsbedarfen um das fehlende Geld, also die Kosten für den Bauabschnitt 2, handele. Ziel sei es mit Hilfe der Stadtbezirksbeiratsförderung und weiteren Mitteln, den Kern des Platzes zu gestalten. Später solle auch der umlaufende Weg saniert werden. Sie weist darauf hin, dass man auch mit steigenden Preisen zu tun habe. Preissteigerungen seien also möglich und schwanken in der aktuellen Zeit oftmals.

**Herr Dr. Gürtler** bittet um eine genauere Erklärung der Leistungsgrenze und was mit dem Geld umgesetzt werde. Er fragt auch, ob ein Risikoaufschlag mit enthalten sei und wie der Platz perspektivisch bewirtschaftet und erhalten werde.

**Frau Kaden** erklärt, dass der Platz seit den 70er Jahren nicht weiter aufbereitet worden sei. Natürlich seien Bäume aufgrund des Alters abgängig und es müssen Vorbereitungen für neue Bäume getroffen werden. Anhand einer Karte zeigt Frau Kaden die Grenzen auf. Der Gehweg einschließlich der darauf gepflanzten Straßenbäume, werde beim Bau im Herbst außen vorge lassen.

**Herr Frisch** fragt ob Lampen geplant seien.

**Frau Kaden** antwortet, dass es innerhalb des Platzes keine zusätzlichen Lampen geben werde. Nur der Bestand bleibe erhalten.

**Herr Just** fragt zum Pohlandplatz, wo sich Wege gebildet hätten.

**Frau Kaden** führt aus, dass dies eine Frage für die Pflegeabteilung wäre. Bauliche Abgrenzungen könne sie sich an dieser Stelle nicht vorstellen.

**Herr Biesok** fragt zur Umbuchung der Gelder, bezüglich der verfügbaren Mittel des Königsheimplatzes.

**Frau Kaden** möchte dies in der nächsten Vorlage einbringen.

**Herr Biesok** finde es zu spät, erst in einer nächsten Vorlage die Umbuchung festzusetzen und stellt den folgenden Ergänzungsantrag.

„Vom Bauvorhaben Königsheimplatz, welches durch Eigenmittel des Stadtbezirksbeirates Blasewitz kofinanziert wurde, sollen restliche Mittel in Höhe von 11.000 Euro für das Bauvorhaben zur Rekonstruktion des Friedensplatzes genutzt werden.“

Diesem wird einstimmig zugestimmt (Ja 20|Nein 0|Enthaltung 0).

Es gibt keine weiteren Fragen.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz befürwortet die Rekonstruktion des Friedensplatzes und beschließt 143.300 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 zur Kofinanzierung der Maßnahme zur Verfügung zu stellen.
2. Vom Bauvorhaben Königsheimplatz, welches durch Eigenmittel des Stadtbezirksbeirates Blasewitz kofinanziert wurde, sollen restliche Mittel in Höhe von 11.000 Euro für das Bauvorhaben zur Rekonstruktion des Friedensplatzes genutzt werden.
3. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0

#### **4.2 Beschaffung von sieben Schaukästen im Stadtbezirk Blasewitz**

**V-BI00098/22  
beschließend**

**Herr Barth** stellt die Standorte vor. Die Schaukästen sollen an folgenden Standorten platziert werden. Stresemannplatz, Pohlandplatz, Schandauer Straße, Borsbergstraße und die Augsburger Straße.

**Herr Just** fragt, ob es eine Übersicht über die Schaukästenstandorte gebe.

**Herr Barth** werde eine solche Übersicht nachreichen.

**Herr Dr. Gürtler** fragt, wer Zugang zu den Kästen habe.

**Herr Barth** erklärt, dass die Schaukästen nur durch das Stadtbezirksamt befüllt werden. Je nach Situation im Schaukasten, könne auch eine Nutzung durch Organisationen oder Vereinen erfolgen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz befürwortet die Anschaffung und Aufstellung von sieben Schaukästen im Stadtbezirk Blasewitz und beschließt 6.040 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0

**4.3 Fortschreibung der Straßenreinigungsgebührensatzung 2023/24  
im Stadtbezirk Blasewitz**

**V-BI00100/22  
beschließend**

**Herr Barth** stellt die Straßenreinigungsgebührensatzung für das Jahr 2023/2024 vor.  
Es gibt keine Fragen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtbezirksbeirat bestätigt die Liste der gebührenpflichtig zu reinigenden Straßen der Anlage 1.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 16 Nein 1 Enthaltung 0

**5 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters**

**Herr Barth** informiert zu folgenden Themen.

- Am 5. Mai 2022 habe die Planungsgruppe zum Toeplerpark stattgefunden. Die Planung laufe vorbildlich und es gebe eine Kinderbeteiligung. Die Veranstaltung wurde sehr gut genutzt. Besonders von Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch von Projekten der Kinder- und Jugendhilfe. Viele Ideen und Wünsche wurden geäußert und angeregt.
- Am 10. Mai 2022 fand die Bürgerinformationsveranstaltung zum B-Plan 30/38 Dresden Seidnitz/Tolkewitz mit dem Wohnstandort Kipsdorfer Straße statt.

- Am 13. Mai 2022 wurde die Toranlage des Striesener Friedhofs eingeweiht.
- Das Beilstraßenfest habe vom 21. bis 22. Mai 2022 stattgefunden. Herr Barth zeigt einige Bilder vom Fest.
- Am 19. Mai 2022 fand das jüdische Fest „Lag Baomer“ statt. Auch dort habe der Stadtbezirksbeirat mit einer Förderung unterstützt.
- Treff mit Schülern des Kreuzgymnasiums, Stadtbezirksbeiräten und dem Revierleiter Dresden-Mitte zum Hermann-Seidel-Park.

**Herr Dr. Gürtler** regt an, dass der Bürgerpolizist sich im Stadtbezirksbeirat vorstellen könnte.

**Herr Barth** antwortet, dass dies geplant sei und spätestens nach der Sommerpause werde der Bürgerpolizist und der Revierleiter in eine Stadtbezirksbeiratssitzung eingeladen.

**Frau Reichel-Tomczak** schlägt vor, die Information über den Bürgerpolizisten in den Schaukästen auszuhängen.

**Herr Barth** informiert weiter über folgende Themen.

- Treff mit den Stadtratsfraktionen zum Thema „Evaluation der Stadtbezirksverfassung“.

## 6 Hinweise und Anfragen

**Herr Dr. Gürtler** habe eine Anfrage zur Comeniusstraße erhalten. Auf der Einbahnstraße gebe es aktuell verstärkt Radfahrer, welche in beiden Richtungen auf den Gehwegen fahren. Er fragt, ob dies an den Bürgerpolizisten weitergegeben werden könne.

**Herr Barth** stimmt zu. Es gebe die Möglichkeit den Bürgerpolizisten zu informieren.

**Herr Dr. Vorberg** fragt zu einem Grundstück an der Ecke Zwinglistraße/Stübelallee.

**Herr Barth** nimmt die Anfrage mit.

**Herr Dr. Etzrodt** fragt bezüglich der Querungsbedarfe rund um die Grundschule Niederwaldtstraße/Hüblerstraße/Jakobistraße. Er spricht an, dass die Verkehrshelferin rund um die 63. Grundschule nicht weitermache. Er fragt, ob von Seiten der Ämter auf sie zugekommen werden könne und wie im Allgemeinen die Akquise von Verkehrshelfern erfolge.

**Herr Barth** stehe in Kontakt mit der Verkehrshelferin, welche viele Jahre eine gute Arbeit gemacht habe. Es würden nun viele Themen dazu führen, dass sie die Funktion nicht weiterführen wolle. Sie könne es in den nächsten Jahren, auch aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen, nicht fortführen. Das Thema sei in der Verkehrswacht bisher noch offen.

**Herr Dr. Etzrodt** spricht die Einrichtung von Elternhaltestellen und Halteverbote vor Schulen an.

**Herr Barth** antwortet, dass er sich mit dem Baubürgermeister in Kontakt befinde. Es werde aktuell für ein Pilotprojekt, nach Schulen gesucht. Die genaue Schule in Blasewitz werde er noch mitteilen. Zu den Halteverboten könne er nichts sagen.

**Herr Dr. Günzel** spricht die Parkordnung des Hermann-Seidel-Parkes an. Wenn es eine solche gebe, könne bei Problemen auf diese hingewiesen werden.

**Frau Dr. Förster** führt aus, dass es keine Parkordnung gebe, da es ein öffentlicher Raum sei.

**Frau Dr. Förster** erläutert, dass die Belastung am Märchenbrunnen im Hermann-Seidel-Park zurückgegangen sei. Die Jugendlichen würden sich wieder zurückziehen. Sie merkt auch an, dass es auf der Eisenacherstraße eventuell einen geeigneten Toilettenstandort gebe, welcher wo möglich als Übergangslösung genutzt werden könne.

**Herr Barth** nehme die Information auf.

**Frau Reichel-Tomczak** spricht die Rhododendren im Hermann-Seidel-Park an, welche in einem schlimmen Zustand seien. Dort könnte man noch einmal beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft anfragen.

**Herr Just** fragt nach dem Umbau der Karcherallee und eine geradeaus Fahrmöglichkeit.

**Herr Barth** antwortet, dass es dies nicht geben werde. Begründet werde es mit Unfallschwerpunkten und einer Beeinträchtigung von Ampelschaltzeiten zu Ungunsten vor allem des öffentlichen Personennahverkehrs.

**Herr Frisch** fragt zum Streamingangebot zu Stadtbezirksbeiratssitzungen.

**Herr Barth** erläutert, dass es eine gute Sache gewesen war, die Nutzungszahlen jedoch überschaubar geblieben seien. Das Medium sei bisher weniger bekannt, da nicht alle Stadtbezirksbeiräte die Form nutzen würden. Wenn ein Streamingangebot bestehen bleiben solle, dann müsse es eine Umsetzung in allen Stadtbezirksbeiräten geben. Damit gebe es leider im Moment noch einige Probleme. Das Pilotprojekt in den Stadtbezirken Blasewitz und Loschwitz werde aber bis auf weiteres und auch in der kommenden Sitzung fortgesetzt.

## **6.1 Sachstand zum Teilstück Elbradweg zwischen Trollgarten und Laubegast AF-BI00032/22**

**Herr Richter** stellt die Anfrage an den Oberbürgermeister vor.

**Herr Just** sei im Prinzip auch für eine Veränderung an dieser Stelle. Allerdings finde er die Art und Weise nicht angemessen und passend. Es werde wohl nie eine Umsetzung in diesem Maße geben, weshalb nicht klar sei, worauf die Stadtverwaltung in der Anfrage antworten solle. Alternativen müssten angefragt werden, da der Weg nicht der Stadt Dresden gehöre.

**Herr Biesok** führt aus, dass erst auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes, bezüglich der Waldschlößchenbrücke gewartet wurde. Erst dann könne es eine Umsetzung geben. Das Urteil

liege nun schon eine ganze Weile lang vor, weshalb es gut sei, die Frage erneut zu stellen. Er würde die Anfrage unterstützen.

**Gegenstand:**

Sachstand zum Teilstück Elbradweg zwischen Trollgarten und Laubegast

**Begründung:**

Seit mehreren Jahren beschäftigt der zunehmende Fuß- und Fahrradverkehr auf dem Elbradweg die Bürger. Die Dichte verschiedenster Verkehrsteilnehmer (insbesondere auch e-Scooter und e-Bikes) erhöht die Unfallgefahr und verdrängt Senioren und Familien mit kleinen Kindern aus dem Bereich. Dieser Sachverhalt erhöht den Handlungsdruck.

Zu dieser Problematik stellte die CDU Fraktion im Stadtrat eine Anfrage, welche vor kurzem von der Verwaltung beantwortet wurde (AF2095/22). In der Beantwortung der Anfrage wird detailliert auf die verschiedenen Teilstücke des Elbradweges eingegangen. Allerdings fehlt eine Aussage zum Teilstück zwischen Trollgarten und Laubegast. Da ein Großteil dieses Bereichs durch das Gebiet des Stadtbezirksamt Blasewitz verlaufen, ergeben sich folgende Fragen:

**Fragen:**

1. Wurden für diesen Teilbereich bereits Entlastungsmöglichkeiten bzw. die Trennung von Fuß- und Radweg geprüft?
2. Wenn ja, was ist das Ergebnis der Prüfung bzw. wann ist mit einer Umsetzung von Entlastungen zu rechnen?
3. Wenn nein, beabsichtigt die Verwaltung dieses Teilstück zeitnah in die Betrachtung mit aufzunehmen?

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 12 Nein 5 Enthaltung 2

**6.2 Querung Bärensteiner Straße/Hepkestraße sicher gestalten**

**VorR-  
BI00023/22**

Herr Kunath stellt den Vorschlag an den Oberbürgermeister vor.

**Gegenstand:**

Querung Bärensteiner Straße/Hepkestraße sicher gestalten

**Vorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Querung für Fußgänger an der Bärensteiner Straße über die Hepkestraße zu vereinfachen und sicher zu gestalten. Insbesondere ist zu prüfen, wie groß das Verkehrsaufkommen ist, ob ruhender Verkehr eine Behinderung darstellt und wie dieser ggf. anders angelegt werden kann, ob Querungshilfen eingerichtet werden sollten.

Dem Stadtbezirksbeirat ist über die entsprechende Feststellung der Verwaltung zu berichten.

**Begründung:**

Die Überquerung der Hepkestraße auf dem Weg zur Schule 96. Grundschule stellt eine deutliche Hürde für Schüler dar. Weit und breit ist weder eine Ampel noch ein Fußgängerüberweg eingerichtet. Weiterhin ist die Straße nicht einsehbar durch das hohe Fahrkaufkommen. Der dichte Verkehr zu Stoßzeiten ermöglicht nur ein äußerst riskantes Überqueren der Straße. Für junge Schüler stellt dies eine unnötig gefährliche Situation dar. Betroffen von der Maßnahme wären auch Schüler des "Hans-Erlwein-Gymnasiums", des Fußballverein "SG DD Striesen", des Tennisvereins "Blau-Weiß-Dresden", sowie für die Nutzer des ÖPNV.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Es gibt keine weiteren Fragen. Herr Barth beendet die Sitzung. Die nächste Sitzung finde am 22. Juni 2022 statt.



SBR-Mitglied



SBR-Mitglied

Christian Barth  
VorsitzenderEmily Graf  
Schriftführerin